

## dtw als Ort im Land der Ideen ausgezeichnet



Freut sich über die Auszeichnung: dtw-Leiter Kanber Altintas. FOTO: PRIVAT

Jetzt ist es offiziell: Das Deutsch-Türkische Wirtschaftszentrum (dtw) ist ein ausgezeichnete Ort für engagierte türkischstämmige Unternehmerinnen und Unternehmer, um ihre Geschäftsidee in die Tat umzusetzen. Zu diesem Ergebnis kommt die Expertengruppe der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und kürt nun das erste und einzige Existenzgründungszentrum mit interkulturellem Hintergrund in Deutschland zum Preisträger 2012 im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Es ist nicht nur eine große Ehre, sondern auch eine wichtige Anerkennung für unsere langjährige Arbeit“, so dtw-Leiter Kanber Altintas zur Bedeutung des Preises. Seit 2004 erhalten türkischstämmige Existenzgründerinnen und Existenzgründer im dtw kompetente Unterstützung und Begleitung auf dem nicht ganz einfachen Weg in die Selbstständigkeit. In zentraler Innenstadtlage werden neben Räumlichkeiten zu vergünstigten Konditionen vor allem Beratung, Seminare und Coachings angeboten, die dafür sorgen, dass aus einer innovativen Geschäftsidee ein erfolgreiches Unternehmen wird. Dabei orientiert sich das dtw konsequent an den spezifischen Bedürfnissen der Existenzgründer, aber auch an der Bürgerstruktur der Stadt: In Mannheim leben Menschen aus fast 170 Nationen, Ein Großteil davon mit türkischem Migrationshintergrund. Da liegt es nahe, dieses Wirtschaftspotenzial gezielt zu fördern.

Das dtw setzt allein durch seine Existenz ein wichtiges Zeichen des verständnisvollen Miteinanders in einer Zeit, in der Integration zwar längst zum Alltag gehört und dennoch nicht immer selbstverständlich ist und agiert damit nach dem Motto: Lieber ein wirtschaftlicher Vorteil als ein gesellschaftliches Vorurteil. (red)

Das dtw ist Teil der mg: mannheimer gründungszentren, zu der auch das Mannheimer Technologiezentrum Mafinex, das Kreativwirtschaftszentrum Altes Volksbad sowie der Musikpark Mannheim zählen.

# Jugendhilfe auf dem Prüfstand

## Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb präsierte neue Wege mit entsprechendem Maßnahmenpaket

Die Stadt Mannheim will in der Jugendhilfe neue Wege gehen. Ein entsprechendes Maßnahmenpaket stellte die Bürgermeisterin für Bildung, Jugend, Gesundheit und Sport, Dr. Ulrike Freundlieb, in einem Pressegespräch vor. Ausgehend von zahlreichen schon existierenden oder jüngst eingeleiteten Maßnahmen möchte die Dezernentin, „dass wir alle Bereiche und Abläufe noch einmal auf den Prüfstand stellen“.

„Ich habe mich in den letzten Tagen intensiv mit den Umständen von Marceles Tod befasst“, sagte Freundlieb. Am Freitag begann vor dem Mannheimer Landgericht der Prozess gegen die Mutter von Marcel. „Für mich stellt sich das so dar, dass alle Beteiligten in besser Absicht gehandelt haben, im Ergebnis aber an die Grenzen der bestehenden Möglichkeiten gestoßen sind“, sagte

Dr. Freundlieb. Gleichzeitig betonte sie, die rechtliche Beurteilung der Vorgänge sei die alleinige Angelegenheit der Justiz.

Die Stadt werde die Aufklärung aber „mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unterstützen“. Sie informierte ferner darüber, dass die Staatsanwaltschaft in dieser Sache gegen zwei Mitarbeiter eines Freien Trägers und eine Mitarbeiterin der Stadt Mannheim ermittelt.

„Als neue Dezernentin im Amt möchte ich unabhängig von den aktuellen Vorgängen noch einmal grundsätzliche Fragen an die gesamte Organisation unseres Unterstützungs- und Hilfesystems stellen“, erklärte Freundlieb. Zunächst erläuterte die Bürgermeisterin, wie auf vielfältige Weise in den vergangenen Jahren das Hilfesystem des Jugendamtes ständig verbessert wurde. So habe die Stadt durch

den Aufbau der „Frühen Hilfen“ ein gezieltes Angebot zur Unterstützung der frühkindlichen Erziehung für junge Familien gemacht. Als wohnortnahe und verlässliche Anlaufstelle zielten die „Frühen Hilfen“ darauf ab, potenzielle Risikofamilien schnell zu erkennen.

Darüber hinaus habe das Gesundheitsamt in den vergangenen zwei Jahren geprüft, wie die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten des Gesundheitssystems über die Pflichtaufgaben hinaus verbessert werden kann. Freundlieb: „In Abstimmung mit der Kinderklinik hat das Gesundheitsamt seit Oktober 2011 regelmäßig eine gemeinsame Sprechstunde durchgeführt.“ Dabei wurde ein Arbeitskreis „Kinderschutz bei behinderten Kindern“ eingeführt, um die Möglichkeit der Fallbesprechung auf der Ebene der Praktiker zu geben.

In den kommenden Monaten werde die Stadt folgende Maßnahmen einleiten: Mit Unterstützung externer Experten soll das Zusammenspiel aller Akteure des bestehenden Mannheimer Netzwerks kurz- und mittelfristig weiter optimiert werden. Die anstehende Organisationsbetrachtung des Jugendamtes soll auch noch einmal die Frage nach dem bestmöglichen Zusammenwirken von Führung, Organisationsaufbau und Mitarbeiterschaft aufwerfen. „Auf der Grundlage aller Ergebnisse dieses Prüfprozesses werden wir ein Projekt ‚Neuausrichtung der Jugendhilfe in Mannheim‘ aufsetzen, das bereits angeschoebene Maßnahmen und die Handlungsempfehlungen der Experten, die Ergebnisse der Organisationsbetrachtung und die Ergebnisse der Fallanalyse zusammenführen soll“, sagte Freundlieb. (red)

## Herausforderungen der Personalpolitik bewältigen

### Infoveranstaltung unter Beteiligung der Stadt – Beschäftigte stärken: Gesundheit – Beruf – Familie



Auch die Stadt Mannheim war bei der Veranstaltung dabei: mit den Fachbereichen für Wirtschafts- und Strukturförderung sowie Kindertagesbetreuung.

Unternehmen stehen zunehmend vor komplexeren Herausforderungen in der Personalpolitik: Viele Beschäftigte müssen Kinderbetreuung oder Pflege von Verwandten und den Beruf unter einen Hut bringen. Oder sie sind selbst von Erkrankungen betroffen, möchten aber weiter im Beruf stehen.

Viele Unternehmen haben erkannt, dass sich in der Personalpolitik eine familien- und gesundheitsorientierte Kommunikationskultur und geeignete betriebliche Angebote positiv auf die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Doch oft fehlt es an Umsetzungshilfen. Was kann ein Betrieb konkret unternehmen?

Zu dieser aktuellen Aufgabe informierten in der vergangenen Woche Experten aus der Region in der Mannheimer Abendakademie kleine und

mittelständische Unternehmen. Im Rahmen der Veranstaltung „Beschäftigte stärken: Gesundheit – Beruf – Familie“ erhielten Arbeitgeber Antworten auf Fragen zu betrieblichem Gesundheitsmanagement sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Agentur für Arbeit Mannheim, Unternehmen aus der Region, Kammern, Krankenkassen und Beratungsstellen boten Fachvorträge an und luden in Workshops zum Mitmachen ein. An Themenständen erhielt man ausführliche Auskünfte zu den Schwerpunktthemen.

Auch die Stadt Mannheim war bei der Veranstaltung dabei mit dem Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung – Menschen und Kompetenzen. Er ist angesiedelt beim Fachbereich für Wirtschafts- und

Strukturförderung der Stadt Mannheim, unterstützt Mannheimer Unternehmen bei der Gewinnung, Sicherung und Entwicklung von Fach- und Führungskräften. Ein zentraler Aspekt davon ist das Thema Vereinbarkeit Beruf und Familie. Deshalb bietet der Bereich „Menschen und Kompetenzen“ als wichtige Anlaufstelle für Mannheimer Unternehmen Unterstützung in Sachen betriebliche Kinderbetreuung, informiert zum Thema und koordiniert Anfragen von Betrieben innerhalb der Verwaltung.

Aber auch der Fachbereich Kindertagesbetreuung war vor Ort. Unter den Betreuungsangeboten ist die Kindertagespflege das flexibelste Modell. Die Stadt Mannheim informiert und berät in der Abteilung „Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder“

des Jugendamtes über die Betreuungsmöglichkeiten. Die individuelle Betreuung für Kinder im Alter bis zu 14 Jahren, die wohnortnahe Versorgung sowie familienangepasste flexible Betreuungszeiten sind die Vorteile der Kindertagespflege. Auch für die Tagespflegepersonen ist der „Fachdienst Kindertagespflege“ eine wichtige Anlaufstelle: Er erteilt die erforderliche Pflegeerlaubnis.

„Es ist sehr erfreulich, dass sich mehr als 100 Unternehmen für die Veranstaltung angemeldet haben“, bekräftigte Rolf Schumacher, Leiter der Agentur für Arbeit Mannheim. „Dies bestätigt, welch hohen Stellenwert betriebliches Gesundheitsmanagement und Vereinbarkeit von Beruf und Familie in einer zeitgemäßen Personalpolitik einnehmen.“ (red)

## DIE STADT IM BLICK

### Mobile Kontrollen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 13. bis 19. Februar in folgenden Straßen Radarkontrollen durch: Abfahrt Konrad-Adenauer-Brücke – Am Aubuckel – Difenée-straße – Hauptstraße – Josef-Braun-Ufer – Lauffener Straße – Lindenhofstraße – Mudauer Ring – Neckarauer Straße – Odenwaldstraße – Otto-Siffing-Straße – Rollbühlstraße – Röntgenstraße – Schwarzwaldstraße – Spreewaldallee – Theodor-Heuss-Anlage – Waldparkdamm – Wormser Straße – Zellstoffstraße. Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. (red)

### Sprechstunde des Oberbürgermeisters

Die Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters findet am Mittwoch, 29. Februar, von 14 bis 17 Uhr im Rathaus E5, Zimmer 118 statt. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 293-2931 entgegen. (red)

### Vortrag über ersteigertes Grafenporträt im Zeughaus

Dem Mannheimer Altertumsverein ist es gelungen, ein weiteres herausragendes Gemälde für die Sammlung der Reiss-Engelhorn-Museen zu ersteigern: ein Porträt des Grafen Christian Carl zu Leiningen-Westerburg-Altleiningen. Am Dienstag, 14. Februar, um 16 Uhr wird die Neuerwerbung im Rahmen eines Vortrags im Florian-Waldeck-Saal des Museums Zeughaus C5 vorgestellt. Der Eintritt ist frei. Oberstudienrätin a.D. Eleonore Kopsch hält anlässlich der Bildvorstellung einen Vortrag über das Leben des Grafen. Gemalt wurde er von Johann Adam Schlesinger (1759 – 1829), der als Hofmaler der in Grünstadt ansässigen Leiningen Grafen tätig war. (red)

### Stadtentwässerung sorgt für die Zukunft

Spurenstoffe im Abwasser sind derzeit ein brisantes Thema. Dabei handelt es sich um Reststoffe von Arzneimitteln, Hormonen, Röntgenkontrastmitteln oder Nanopartikel aus Industrieprodukten, die im Abwasser zu finden sind. Trotz aufwändiger biologischer Reinigungsverfahren können auch modernste Kläranlagen diese Spurenstoffe nicht entfernen. Sie gelangen somit in die Flüsse und damit in den Wasserkreislauf. Im Klärwerk Mannheim läuft seit einhalb Jahren eine Pilotanlage, wo mit Hilfe von Pulveraktivkohle Spurenstoffe aus einem Teilstrom des Abwassers entfernt werden. Die Stadtentwässerung Mannheim informiert darüber in einem Video auf ihrer Homepage, demnächst auch in englischer Sprache. Ein weiterer Kurzfilm beschäftigt sich mit dem Thema „Erneuerbare Energien“. Dabei geht es hauptsächlich um die Herstellung von Biogas aus Klärschlamm, aber auch eine Photovoltaikanlage und ein Wasserrad sorgen dafür, dass das Klärwerk Mannheim in naher Zukunft das Abwasser ohne externe Energie reinigt. Beide Filme sind im Internet unter [www.mannheim.de/stadtentwaesserung](http://www.mannheim.de/stadtentwaesserung) zu sehen. (red)

## IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim  
 Chefredakteur: Peter Liebe (V.i.S.d.P.), Tel. 293-2911, peter.liebe@mannheim.de  
 Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in der eigenen Verantwortung. Süwe Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co.KG  
 Redaktion: Anette Zietsch, Tel. 1279250  
 E-Mail: AmtsblattMannheim@wobla.de  
 Herstellung: MMGD – Mannheimer Morgen Großdruckerei  
 Verteilung: PVG, Ludwigshafen. Tel. 0621 5902-503  
 Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E5 und in den einzelnen Bürgerdiensten der Stadt Mannheim abgeholt werden.  
 Die Adressen der Bürgerdienste können erfragt werden unter der Rufnummer: 293-4080

# Cadcon-Gruppe: „Wo der Kunde ist, sind auch wir!“

## Firmenbesuch der Wirtschaftsförderung Mannheim – Unternehmen setzt auf Diversifikation im Leistungsspektrum

Im Herbst letzten Jahres eröffnete die Cadcon-Gruppe eine Niederlassung in Mannheim. Jetzt besuchten Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch, Dr. Wolfgang Miodek, stellvertretender Leiter des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, den neuen Standort.

Neben dem Portfolio des Unternehmens waren vor allem die Perspektiven und Möglichkeiten der Niederlassung in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar das Gesprächsthema des Besuchs. Robert Bauer, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens, stellte bei dieser Gelegenheit die Geschäftsfelder von Cadcon vor und führte anschließend gemeinsam mit Niederlassungsleiter Bernd Rudé durch die neuen Büroräumlichkeiten.

Die 1997 gegründete Cadcon Ingenieurgesellschaft mit ursprünglich neun Mitarbeitern hat sich in den letzten 15 Jahren zu einer Unternehmensgruppe entwickelt, die mittlerweile knapp 500 Ingenieure und Fach-

kräfte zählt und mehrere operative Gesellschaften umfasst. Erst Anfang des letzten Jahres hatte sich die Firmenstruktur neu formiert. Eine Holding steht nun über den zahlreichen operativen Gesellschaften. Robert Bauer erklärt das Unternehmenskonzept: „Wir setzen auf Diversifikation in unserem Leistungsspektrum. Die Niederlassung in Mannheim ergänzt dieses vor allem hinsichtlich der Hard- und Softwareentwicklung, der Verifizierung und dem Projektengineering. Grundsätzlich gilt für uns: Wo der Kunde ist, sind auch wir.“

Bei der Entscheidung für die neue Niederlassung sei, neben der erweiterten Fachkompetenz, die Stadt Mannheim selbst ein Hauptaspekt gewesen, so Bauer. Viele börsennotierte Firmen und damit potenzielle Kunden sind in der Region vertreten. Für einen Ingenieurdienstleister wie Cadcon liegen hier viele Chancen.

„Bestandsstarke Großbetriebe und mittelständische Unternehmen zeichnen den Standort Mannheim mit sei-



Von links: Dr. Wolfgang Miodek (Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung), Robert Bauer (Cadcon), Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch und Bernd Rudé (Cadcon) am Steuerschrank für den Justierstand. FOTO: STADT MANNHEIM

ner gesunden Wirtschaftsstruktur aus. Genauso ist unsere Stadt als Hochschulstandort attraktiv. Beide Aspekte – die hohe Zahl potenzieller

Kunden und Auftraggeber sowie die Attraktivität für hoch qualifizierte Fachkräfte – sind für einen führenden Ingenieurdienstleister wie Cadcon

von entscheidender Bedeutung bei der Standortwahl. Ich bin deshalb davon überzeugt, dass die neue Niederlassung in Mannheim sehr gute Perspektiven haben wird“, so Bürgermeister Michael Grötsch.

Damit spricht er auch einen Wunsch von Niederlassungsleiter Bernd Rudé aus, der auf enge Kontakte zur hiesigen Hochschule sowie zur Dualen Hochschule Mannheim hofft: „Gerade mit der Mannheimer Niederlassung kann Cadcon beweisen, dass auch ein mittelständisches Unternehmen für Studienabgänger als Arbeitgeber interessant ist. Bei uns gleicht kein Projekt dem vorangegangenen, jedes Projekt ist einzigartig“, erklärt Rudé.

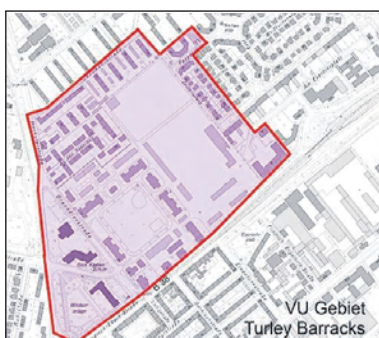
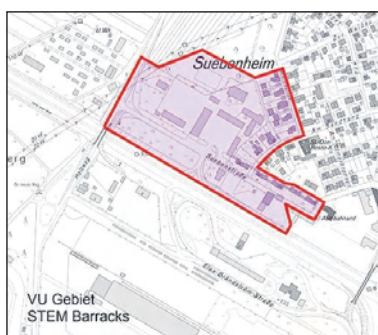
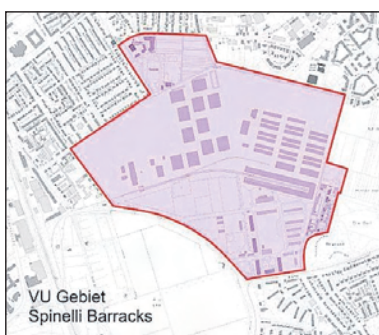
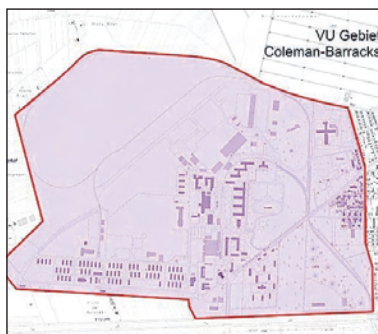
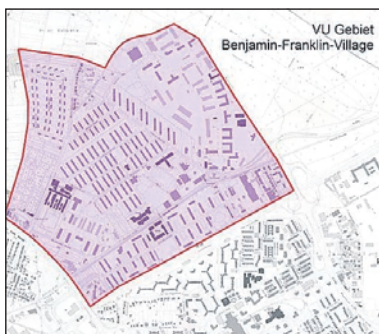
Momentan hat die Niederlassung 42 Mitarbeiter, weitere sollen aber noch folgen, am besten schon in diesem Jahr, so Rudé. Da sein Geschäftsbereich vor allem auf die Software-Entwicklung medizinischer Geräte spezialisiert ist, werde gerade in dieser Sparte noch Personal gesucht. (red)



## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Beschluss über den Beginn vorbereitender Untersuchungen:**

Der Hauptausschuss und der Ausschuss für Umwelt und Technik der Stadt Mannheim haben am 31.01.2012 die vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 141 Abs. 3 Baugesetzbuch für die Gebiete **Benjamin-Franklin-Village, Coleman Barracks, Spinelli Barracks, STEM Barracks** und **Turley Barracks** beschlossen. Die jeweiligen Geltungsbereiche sind den nachfolgenden Lageplänen zu entnehmen. Sie können auch beim Fachbereich Städtebau, Abt. Stadterneuerung, Collini-Center, Zimmer 206 und 207 werktags 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr eingesehen werden.



**Hinweise:**  
Mit den vorbereitenden Untersuchungen sollen Beurteilungskriterien über die Notwendigkeit und Durchführbarkeit sowie die allgemeinen Ziele der Sanierung gewonnen werden. Der Beschluss über die vorbereitenden Untersuchungen ist nicht gleichbedeutend mit der förmlichen Festsetzung des Sanierungsgebietes. Diese bedarf einer besonderen Sanierungssatzung. Auf die Auskunftspflicht gemäß § 138 Baugesetzbuch wird hingewiesen.  
**Mannheim, den 09.02.2012**  
**Dr. Peter Kurz**  
**Oberbürgermeister**

- h) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind und an die Angebote elektronisch zu übermitteln sind:**  
Stadt Mannheim Fachbereich Bauverwaltung 60.12 Collinistr. 1 68161 Mannheim  
Sie haben die Möglichkeit der elektronischen Angebotsabgabe unter [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).
- i) Eröffnungstermin sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen:**  
28.02.2012 10:15:00, Bieter und ihre Bevollmächtigten.
- j) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen:**  
Gemäß § 16 VOB/B und den Besonderen sowie den Zusätzlichen Vertragsbedingungen.
- k) Gegebenenfalls Rechtsform, die die Bietergemeinschaft nach der Auftragsvergabe haben muss:**  
gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- l) Verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bieters:**  
gemäß der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots
- m) Zuschlagsfrist:**  
30.04.2012
- n) Nachprüfungsstelle für behauptete Verstöße gegen Vergabebestimmungen:**  
Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe  
Karl-Friedrich-Str. 17 76133 Karlsruhe

**Ausführungszeiten, Zuschlagskriterien, wesentliche Zahlungsbedingungen:**  
s. Vergabeunterlagen  
**Anforderung der Vergabeunterlagen:**  
Bis 22.02.2012 bei der Abfallwirtschaft Mannheim, Käfertaler Str. 248, 68167 Mannheim, Fax-Nr. 0621/293-8375. Die Vergabeunterlagen werden kostenfrei in Papierform ausgegeben.  
**Ablauf der Angebotsfrist:** 02.03.2012, 12:00 Uhr  
**Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist:** 29.03.2012

- Vergabenummer: 69128600, Maßnahme: Schachtbauwerke,**  
**Titel: Schachterneuerungen Brandenburger Straße und Harzburger Weg**
- a) Auftraggeber:**  
Stadt Mannheim Collinistr. 1 68161 Mannheim Deutschland
- b) Gewähltes Vergabeverfahren:**  
Öffentliche Ausschreibung (VOB)
- c) Art und Umfang der Leistung:**  
ca. 460 cbm Baugrubenaushub; ca. 590 qm Baugrubenverbau mit Kanaldielen; ca. 9 St. Fertigteilschächte; ca. 140 qm Straßenaufbruch und -wiederherstellung
- d) Angaben zu Losen:**  
keine Lose
- e) Ausführungsfristen:**  
Von: 07.05.2012 Bis: 10.08.2012
- f) Stelle, bei der die Vergabeunterlagen und zusätzlichen Unterlagen angefordert werden können:**  
digital: [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de)  
in Papierform: subreport Verlag Schawe GmbH Buchforststr. 1-15 51101 Köln  
Tel. 0221/98578-0 Fax 0221/98578-66 nach Erteilung einer Einzugsermächtigung.  
Ansprechpartner nach Erhalt der Ausschreibungsunterlagen:  
Frau Pfister (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung, Tel. 0621/293-5389  
Herr Folcz (zum techn. Inhalt), Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Tel. 0621/293-5249
- g) Kosten für die Ausschreibungsunterlagen:**  
digital: kostenlos, in Papierform: 23,68 Euro
- h) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind und an die Angebote elektronisch zu übermitteln sind:**  
Stadt Mannheim Fachbereich Bauverwaltung 60.12 Collinistr. 1 68161 Mannheim  
Sie haben die Möglichkeit der elektronischen Angebotsabgabe unter [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).
- i) Eröffnungstermin sowie Angabe, welche Personen bei der Eröffnung der Angebote anwesend sein dürfen:**  
06.03.2012 10:45:00  
Bieter und ihre Bevollmächtigten
- j) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen:**  
Gemäß § 16 VOB/B und den Besonderen sowie den Zusätzlichen Vertragsbedingungen.
- k) Gegebenenfalls Rechtsform, die die Bietergemeinschaft nach der Auftragsvergabe haben muss:**  
gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- l) Verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bieters:**  
gemäß der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots
- m) Zuschlagsfrist:**  
13.04.2012
- n) Nachprüfungsstelle für behauptete Verstöße gegen Vergabebestimmungen:**  
Regierungspräsidium Karlsruhe Schlossplatz 1-3 76131 Karlsruhe

- Vergabenummer: 60128640, Maßnahme: Rahmenvertrag,**  
**Titel: Lieferung von Zulassungsbescheinigungen Teil I (Kraftfahrzeugscheine)**
- a) Auftraggeber:**  
Stadt Mannheim Collinistr. 1 68161 Mannheim Deutschland
- b) Gewähltes Vergabeverfahren:**  
Öffentliche Ausschreibung (VOL)
- c) Art und Umfang der Leistung:**  
Rahmenvertrag  
Lieferung von Zulassungsbescheinigungen Teil I (Kraftfahrzeugscheine)
- d) Angaben zu Losen:**  
Keine Lose
- e) Ausführungsfristen:**  
Von: 01.05.2012 Bis: 30.04.2013.  
Mit Verlängerungsoption für den Zeitraum 01.05.2013 – 30.04.2014.
- f) Stelle, bei der die Vergabeunterlagen und zusätzlichen Unterlagen angefordert werden können:**  
digital: [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de)  
in Papierform: subreport Verlag Schawe GmbH Buchforststr. 1-15 51101 Köln  
Tel. 0221/98578-0 Fax 0221/98578-66 nach Erteilung einer Einzugsermächtigung.  
Ansprechpartner nach Erhalt der Ausschreibungsunterlagen:  
Frau Egner (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung, Tel.: 0621/293-5384.  
Frau Unverricht (zum Leistungsinhalt), Fachbereich Bauverwaltung, Tel.: 0621/293-7239.
- g) Kosten für die Ausschreibungsunterlagen:**  
digital: kostenlos, in Papierform: 13,55 EUR
- h) Teilnahme- oder Angebotsfrist: 29.02.2012 10:45:00 Bindefrist: 05.04.2012**
- i) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen:**  
Gemäß § 17 VOL/B und den Besonderen sowie den Zusätzlichen Vertragsbedingungen.
- j) Verlangte Nachweise für die Beurteilung der Eignung des Bieters:**  
Gemäß der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots
- k) Angabe der Zuschlagskriterien:**  
Zuschlagskriterium: Preis

- Öffentliche Ausschreibung nach VOL**  
der Abfallwirtschaft Mannheim, Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Käfertaler Str. 248, 68167 Mannheim als zur Angebotsabgabe auffordernden und Zuschlag erteilenden Stelle
- Art der Vergabe**  
Öffentliche Ausschreibung
- Form der Angebotsabgabe**  
Schriftlich per Post
- Art und Umfang der Leistung**  
Lieferung von Transportern in 4 Losen.  
Los 1: Transporter Kastenwagen mit Hochdach für die Unterhaltung der Verkehrssignaltechnik  
Los 2: Transporter Kastenwagen mit Normaldach für die Unterhaltung der Verkehrssignaltechnik  
Los 3: Transporter Doppelkabine mit Pritsche  
Los 4: 2 Transporter Doppelkabine mit Plane und Spriegel
- Ort der Leistungserbringung**  
Mannheim
- Ausführungszeit/Lieferzeit:**  
siehe Vergabeunterlagen
- Anforderung der Vergabeunterlagen bis 23.02.2012** bei der Abfallwirtschaft Mannheim, Käfertaler Str. 248, 68167 Mannheim, ggf. unter der Fax-Nr. 0621 293-8375. Die Unterlagen werden kostenfrei ausgegeben.
- Ablauf der Angebotsfrist:** 12.03.2012, 12:00 Uhr  
**Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist:** 12.04.2012  
**Zahlungsbedingungen:** gemäß den Vergabeunterlagen  
**Zuschlagskriterien:** siehe Vergabeunterlagen

- Öffentliche Ausschreibung nach VOL: Entsorgung von Altautos**
- Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle, Stelle bei der die Angebote einzureichen sind:**  
Stadt Mannheim, Abfallwirtschaft Mannheim, Käfertaler Str. 248, 68167 Mannheim
- Den Zuschlag erteilende Stelle**  
Stadt Mannheim, Dezernat IV, Collinistraße 1, 68167 Mannheim
- Art und Umfang der Leistung:**  
Rahmenvereinbarung; Entsorgung von Altautos, maximale Vertragslaufzeit vier Jahre, ca. 150 Altautos/Jahr  
**Losaufteilung:** keine

**Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Seckenheim am Mittwoch, 15. Februar 2012, 19:00 Uhr, VR Bank Rhein-Neckar, Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-Saal, Freiburger Straße 3, 68239 Mannheim**

01.00 Polizeiposten Seckenheim  
02.00 Trauerhalle  
03.00 Individuelle Beschilderung von Ortseinfahrten  
04.00 Kinderbetreuung in Seckenheim  
05.00 Hochstätt – Entwicklung bei Nahversorger und S-Bahn  
06.00 Anfragen/Verschiedenes  
Mannheim, den 09.02.2012

**Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, 14. Februar 2012, um 16:00 Uhr im Ratssaal des Stadthauses N 1, 68161 Mannheim**

1. Eckpunkte des Weißbuchs Konversion und Antrag der FDP: Eckpunkte des Weißbuchs Konversion  
1.1. Bestellung von Bezirksbeiräten  
Hier: Herr Dr. Alfons Schulze-Hagen, Schwetzingenstadt / Oststadt  
1.2. Bestellung von Bezirksbeiräten  
Hier: Herr Hans Held, Rheinau  
2. Änderung in der Besetzung des Ausschusses für Umwelt und Technik  
2.1. Änderung in der Besetzung des Unterausschusses für Konversion  
2.2. Änderung in der Besetzung der sachkundigen Einwohner des – Integrationsausschusses, – Hauptausschusses, – Kulturausschusses  
2.3. Änderung in der Besetzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Soziales  
3. Änderung in der Besetzung des Aufsichtsrates der MVV GmbH  
4. Änderung in der Besetzung des Aufsichtsrates der MVV Verkehr GmbH  
5. Änderung in der Besetzung des Aufsichtsrates der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV)  
6. Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim für das Jahr 2010  
7. Mitgründung der Stiftung Kunsthalle Mannheim zur Errichtung des Neubaus sowie der finanziellen Entlastung von wissenschaftlichen und künstlerischen Sonderprojekten. Wettbewerbsverfahren Neubau Kunsthalle Mannheim und planerischer Rahmen und Antrag der CDU: Neubau Städtische Kunsthalle: Gemeinderat und Preisgericht  
8. Fortsetzung und Weiterentwicklung des Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS)  
9. Tageseinrichtungen für Kinder; Krippenausbauprogramm 2005 – 2013  
Veränderung der Ausbaumaßnahme im Kindergarten der Christ-König Gemeinde in Wallstadt  
10. Neugestaltung der Planken  
11. Biologische Vielfalt in den Kommunen  
12. Zur Sitzung des Gemeinderates eingereichte Anträge der Mitglieder des Mannheimer Gemeinderates  
Antrag A001/2012 der GRÜNEN; Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, Immobilienmanagement, Sicherheit und Ordnung verwiesen.  
Antrag A003/2012 der GRÜNEN; Der Antrag wird in die Sitzung des Kulturausschusses verwiesen.  
Antrag A006/2012 der CDU; Der Antrag wird in die Sitzung des Kulturausschusses verwiesen.  
Antrag A007/2012 der CDU; Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, Immobilienmanagement, Sicherheit und Ordnung verwiesen.  
Antrag A008/2012 von Herrn Weiß; Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik verwiesen.  
Antrag A009/2012 von Herrn Weiß; Der Antrag wird in die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirates und des Jugendhilfeausschusses verwiesen.  
Antrag A010/2012 der FDP; Der Antrag wird in die Sitzung des Hauptausschusses verwiesen.  
Antrag A011/2012 von Herrn Weiß; Der Antrag wird in die Sitzung des Hauptausschusses verwiesen.  
Antrag A012/2012 der GRÜNEN; Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik verwiesen.  
Antrag A016/2012 der GRÜNEN; Der Antrag wird in die Sitzung des Hauptausschusses verwiesen.  
Antrag A018/2012 der FDP; Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik verwiesen.  
Antrag A020/2012 der ML; Der Antrag wird in die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Soziales verwiesen.  
Antrag A021/2012 der ML; Der Antrag wird in den Unterausschuss für Konversion verwiesen.  
13. Anfragen  
Anfrage A002/2012 der GRÜNEN; Die Anfrage wird in den Hauptausschuss verwiesen.  
Anfrage A005/2012 der GRÜNEN; Die Anfrage wird in den Integrationsausschuss verwiesen.  
Anfrage A015/2012 der GRÜNEN; Die Anfrage wird in die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirates und des Jugendhilfeausschusses verwiesen.  
Anfrage A019/2012 der GRÜNEN; Die Anfrage wird in den Hauptausschuss verwiesen.  
14. Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

**Öffentliche Bekanntmachung**

**Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste, Immobilienmanagement, Sicherheit und Ordnung am Donnerstag, den 16.02.2012 um 16:00 Uhr im Raum Swansea des Stadthauses N 1, 68161 Mannheim**

**Tagesordnung:**

1. Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Friedrichsfeld  
2. Sicherheitsbefragung  
3. Sachstandsbericht zur Neugestaltung T4/T5

Anträge Bereich Kommunalen Ordnungsdienst (Tagesordnungspunkte 04.00 – 09.00)  
4. Haushaltsplanaufstellung 2012/13 Energie für Mannheim Kommunalen Ordnungsdienst  
Antragsteller/in: GRÜNE  
5. Haushaltsplanfeststellung 2012/13: Kommunalen Ordnungsdienst weiterentwickeln!  
Ergebnisse der Arbeitsgruppe abwarten  
Antragsteller/in: FDP  
6. Stärkung des Kommunalen Ordnungsdienstes Mannheim Einrichtung einer Citywache  
Polizei / KOD  
Antragsteller/in: CDU  
7. Haushaltsplanaufstellung 2012/13 Energie für Mannheim Sperrung der Mittel für ein „Sicherheitsmobil“ des KOD  
Antragsteller/in: GRÜNE  
8. Öffentliche Ordnung im Bereich Gerd-Dehof-Platz  
Antragsteller/in: CDU  
9. Haushaltsplanaufstellung 2012/13 Energie für Mannheim Einrichtung neuer Radarüberwachungseinrichtungen  
Antragsteller/in: GRÜNE

Anträge Bereich Immobilien (Tagesordnungspunkte 10.00 – 12.00)  
10. Haushaltsplanaufstellung 2012/13 In Mannheims Zukunft investieren! Kulturhaus Waldhof  
Antragsteller/in: SPD  
11. Haushaltsplanaufstellung 2012/13 Modernisierung Kulturhaus Käfertal  
Antragsteller/in: SPD  
12. Haushaltsplanaufstellung 2012/13 Energie für Mannheim Unterstützung Tierschutzvereine und Veggie-Day  
Antragsteller/in: GRÜNE  
13. Anfragen und Mitteilungen  
14. Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung



# 127 mehr Einbürgerungen in Mannheim als noch im Jahr 2010 – Zahl steigt auf 615 Menschen

Verschiedene Voraussetzungen müssen erfüllt sein – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerdienste helfen Interessenten gerne weiter

Schon im Jahr 2010 war ein Aufwärtstrend zu erkennen, jetzt ist die Zahl der Einbürgerungen in Mannheim nochmal kräftig gestiegen: 2011 erhielten 615 Ausländer die deutsche Staatsbürgerschaft, im Jahr zuvor konnte die begehrte Urkunde nur 488-mal übergeben werden.

„Das steigende Interesse an der deutschen Staatsbürgerschaft ist ein

Zeichen für die erfolgreiche Integration ausländischer Mitbürger“, bewertet Erster Bürgermeister und Bürgerdienst-Dezernent Christian Specht die aktuellen Zahlen. Die neuen Staatsbürger kamen 2011 aus insgesamt 65 Staaten. Der größte Teil stammte – entsprechend dem Anteil an der Mannheimer Einwohnerzahl – aus der Türkei, gefolgt von den Her-

kunftsändern Kosovo, Irak, Griechenland, Polen und Rumänien. Insgesamt 128 Personen waren bereits zuvor Bürger eines Staates der Europäischen Union.

Voraussetzung für eine Einbürgerung ist in der Regel, dass sich der Kandidat acht Jahre rechtmäßig in Deutschland aufgehalten hat. Erleichterungen gibt es für Familienangehö-

rige des Antragstellers sowie für Ehe- und Lebenspartner von Deutschen. Darüber hinaus muss der Einbürgerungsbewerber im Besitz eines unbefristeten Aufenthaltsrechts sein.

Ebenso muss nachgewiesen werden, dass der Lebensunterhalt ohne öffentliche Leistungen gesichert ist, keine Vorstrafen vorliegen, ausreichende deutsche Sprachkenntnisse

vorhanden sind und der Einbürgerungstest bestanden wurde. Die Bewerber müssen außerdem ein Bekenntnis zur deutschen Verfassung abgeben und in der Regel ihre bisherige Staatsangehörigkeit aufgeben.

In vielen Fällen müssen nicht alle diese Voraussetzungen für die Einbürgerung erfüllt werden. „Wir empfehlen jedem Interessenten, auf jeden

Fall einen ersten Beratungstermin zu vereinbaren“, betont Specht. „Die Einbürgerungsexperten ermitteln dann die individuellen Anforderungen und geben Tipps.“ (red)

Wer sich für eine Einbürgerung interessiert, kann beim Team Einbürgerungen und Staatsangehörigkeit der Bürgerdienste unter Telefon 293-3280 einen Termin zur Beratung vereinbaren.

## AUS DEM GEMEINDERAT

# „Mannheim ahoi!“ aus 250 Kehlen

CDU-Fraktion bereitet den Mannheimer Karnevalsvereinen einen närrischen Empfang

## Fraktion im Gemeinderat CDU

Der klirrenden Kälte zum Trotz folgten rund 250 Narren der Einladung zum Karnevalsempfang der CDU-Gemeinderatsfraktion in den fasnachtlich dekorierten Ratsaal, darunter zahlreiche Ehrenpräsidenten, Präsidenten, Vorsitzende und Vorstände der Karnevalsvereine Mannheims und der Badisch-Pfälzischen Fasnacht mitsamt ihrer Lieblichkeiten.

Carsten Südmersen, Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion, machte auf die hervorragende Jugendarbeit und das ehrenamtliche Engagement der Karnevalsvereine aufmerksam und lobte ihren prägenden Beitrag zur Kurpfälzer Kultur.

Gleich zu Beginn gaben sich der Stadtprinz Marco I. vom Eichbaum und seine Prinzessin Eva-Maria I., Prinzessin der Fröhlich Pfalz, der Stadt Mannheim und der Kurpfalz, die Ehre.

Prinz Marco I., der als stellvertretender Abteilungsleiter der Abfüllung bei Eichbaum arbeitet, wurde nach der Begrüßung durch den Sitzungspräsidenten Carsten

Südmersen und seinem Adjutanten Oliver Althausen auch gleich auf sein Fachwissen hin getestet. In einem Bieretest musste der gelernte Braumeister Marco I. aus drei Bieren das Eichbaum-Bier finden, eine Aufgabe, die er mit Bravour meisterte. Ob er an Farbe und Geschmack erkannt hatte, dass alle drei Biere von Eichbaum waren

oder den Witz bereits zuvor erahnte, bleibt letztlich sein Geheimnis. Im Anschluss heizte der Fanfarenchor der Löwenjäger Käfertal die Stimmung im Saal an und bereitete dem Protokollier der Stadt Mannheim, Konrad Schlichter, beste Voraussetzungen für die erste Bütt des Abends. Nach der Überreichung der Blu-

mensträube an die Lieblichkeiten der Fasnachtsvereine erfreute das Tanzmariechen Sabrina Barbiera vom großen Feuerio den Saal mit ihrem Auftritt.

Die zweite Bütt des Abends hielt Hotte Siegholt alias Professor Dr. Sack, der unter dem Motto „Politik ist Fasnacht, und Fasnacht ist Politik“ die Mannheimer Kommunalpolitik auf humoristische Art skizzierte. So stellte er den Politikbetrieb als große Fasnachtsveranstaltung dar, bei der die Fraktionen die Ratssitzungen in Begleitung fasnachtlicher Musik betreten würden und der Oberbürgermeister am 11.11. Freibier ausschenkt – eine Vorstellung, an der auch einige CDU-Stadträte Gefallen fanden. Mit seinem unverfälschten Witz und seiner direkten Art hatte Hotte Siegholt die Lacher auf seiner Seite.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war das Büttenduet der Stadträte Claudius Kranz und Nikolas Löbel, Ersterer der „Freund aller Köche“ und Letzterer der „Schreck aller Lehrer“, die Freund und Feind auf die Schippe nahmen.

Begleitet von der „Fasnachtslegende“ Joachim Schäfer, der musikalisch durch den Abend geführt hatte, machte Stadträtin Regina Trösch den Abschluss in der Bütt.



Der Fraktionsvorsitzende Carsten Südmersen (hinten rechts) gemeinsam mit Oliver Althausen (links), dem Stadtprinzen Marco I. und Prinzessin Eva-Maria I. (Mitte) sowie den Lieblichkeiten der Karnevalsvereine.

FOTO: PRIVAT

# Generalintendantin weiterhin krank

Regula Gerber leidet am Burn-out-Syndrom



Regula Gerber (hier bei der Verleihung des Schillerpreises an Jan-Philipp Reemtsma) bleibt noch weiter krankgeschrieben.

FOTO: RITTELMANN

Die Generalintendantin des Nationaltheaters Mannheim, Regula Gerber, hat entgegen ihrer eigenen Hoffnung nicht wie geplant in den vergangenen Tagen ihren Dienst wieder aufgenommen. Wie sie Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und dem Kulturdezernenten Michael Grötsch mitteilte, ist sie wegen eines so genannten Burn-outs weiter krankgeschrieben. Sie bat darum, Öffentlichkeit und die Mitarbeiter des Nationaltheaters davon zu unterrichten.

Das Phänomen des Überlastungs- oder Burn-out-Syndroms war in jüngs-

ter Zeit immer häufiger Thema in der öffentlichen Berichterstattung, weil sich Personen des öffentlichen Lebens, die davon selbst betroffen sind, bewusst und mit hoher Verantwortung dem Thema gestellt haben.

Es ist selbstverständlich, dass die Stadt Mannheim ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Auftreten eines solchen Überlastungsphänomens unterstützt. Die Betroffenen bekommen die dafür erforderliche Expertise angeboten und den notwendigen Zeitraum der Rekonvaleszenz zugesprochen. (red)



## DIESE WOCHE

**Mannheim:** Mannemer Türk Bülent Ceylan wird der 44. Bloomaulordens-träger.

Seite 2

**Amtsblatt:** Stadt Mannheim will Jugendhilfe auf den Prüfstand stellen.

Seite 3

**Sport:** Benefizspiel „Hockey gegen Krebs“ am Freitagabend.

Seite 8

**Veranstaltungen:** Deng Xiaomei – CD-Release und Neujahrskonzert.

Seite 12

## SPORT

„Wir wollen in die Champions League“



**Handball:** Am kommenden Mittwoch starten die Rhein-Neckar Löwen mit dem Spiel bei der HBW Balingen-Weilstetten in die Rückrunde. Nach einer alles in allem frustrierenden Europameisterschaft wurde Uwe Gensheimer vor wenigen Tagen dennoch eine große Ehre zuteil. Die Leser und Leserinnen der „Handballwoche“ wählten den 25-jährigen zum Handballer des Jahres 2011. WOCHEBLATT-Redakteur Peter Engelhardt sprach mit Nationalspieler Patrick Groetzki und dem frischgekrönten Uwe Gensheimer über die Nationalmannschaft, die Rhein-Neckar-Löwen und ihre persönlichen Ziele. Das Interview finden Sie auf Seite 8. (red)

## KULTUR

„Der Ring – nicht ganz ohne Wagner“



**Theater:** „Alles dreht sich um Macht. Frauen und Macht. Immer.“ Das ist die Feststellung gleich zu Beginn dieser eigenwilligen Fassung des großen Ring-Mythos, die unter dem Titel „Der Ring – nicht ganz ohne Wagner“ am 25. Februar, 18 Uhr, im Schnawwl erstmals in Deutschland aufgeführt wird. Mit dem (augenzwinkernden) Blick auf das Wesentliche wird hier die Sage des begehrtesten Fingerschmucks der Welt nacherzählt: Die Geschichte des Ringes des Nibelungen, der seinem Träger nicht nur unvorstellbare Macht, sondern gleich die Herrschaft über die ganze Welt verleihen kann. Neben der unerschrockenen Brünnhilde und ihrem kräftigen Bruder und Geliebten, dem Drachentöter Siegfried, warten viele Stars und Sternchen der berühmten deutschen Sage in Theo Franz' tempo- und geistreicher Neubearbeitung auf. Mit viel Humor, schrägen Wortgefechten und bisheriger Ironie gerät die Welt und ihre Ordnung für Götter und Menschen gehörig durcheinander. Weitere Termine sind der 27., 28. und 29. Februar sowie am 1. März. Kartentelefon 0621 1680302. (red)



Mehr Lernspaß in neuen Fachräumen: Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz mit Schülern beim Physikexperiment.

FOTO: STADT MANNHEIM

# Wichtiger Stabilitätsimpuls

## Konjunkturpaket II: Mannheim nutzt die von Bund und Land angebotenen Gelder optimal

„Eine Punktlandung“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, habe die Stadt Mannheim beim Konjunkturpaket II hingelegt: „Wir haben alle 69 genehmigten Projekte rechtzeitig zum Jahresende 2011 abgeschlossen und so die von Bund und Land angebotenen Gelder optimal genutzt.“

Nur drei Tausendstelprozent der Fördermittel – also 4647 von 17,7 Millionen Euro – wurden nicht abgerufen. „Wir haben das Konjunkturpaket vor allem dafür eingesetzt, die Bereiche Bildung und Jugend in unserer Stadt zu stärken“, berichtete Kurz. „Allein 30 Mannheimer Schulen, sieben Kinder- und Jugendhäuser und vier Sportanlagen haben wir aus diesen Mitteln saniert. Diese einmalige Chance konnten wir nur nutzen, weil wir einige Projekte schon geplant hatten und weil die zuständigen Mitarbeiter mit hohem persönlichem Einsatz dafür gesorgt haben, dass die Arbeiten pünktlich zum Jahreswechsel fertiggestellt wurden“, so der Oberbürgermeister weiter.

„Mannheim hat als eine der ersten Städte seine Maßnahmen im Konjunkturpaket genehmigt bekommen“, beschrieb Erster Bürgermeister Christian Specht eine der Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung der Maß-

regionalen Wirtschaft in der Finanz- und Wirtschaftskrise einen wichtigen Stabilitätsimpuls gegeben“, betonte Specht.

„Von den 23,6 Millionen Euro stammen drei Viertel – also 17,7 Millionen

Bei allen Arbeiten haben wir besonders darauf geachtet, den Betrieb möglichst wenig zu stören“, betonte Specht. Daher wurde vor allem in den Ferien beziehungsweise außerhalb der Arbeitszeiten gebaut. „Aber auch die Mitarbeiter haben uns sehr flexibel unterstützt“, lobte Specht.

Das bestätigte auch der Schulleiter des Feudenheim Gymnasiums, Dr. Rainer Halfar: „Obwohl sehr viel gebaut wurde, konnten wir den Unterricht ohne große Störungen halten.“ Im Feudenheim Gymnasium sowie der Haupt- und Realschule wurden für 1,9 Millionen Euro sieben Fachräume für den Biologie-, Physik- und Chemieunterricht neu gestaltet. Gleichzeitig wurden statische Probleme an den Decken behoben, die Lüftungsanlage und der Brandschutz auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Zusammen mit einer energiesparenden Beleuchtung, neuen Decken und Bodenbelägen sowie einem Innenanstrich ist die Schule der zweitgrößte Nutznießer des Konjunkturpakets in Mannheim. (red)

30 Mannheimer Schulen, sieben Kinder- und Jugendhäuser und vier Sportanlagen haben vom Konjunkturpaket II profitiert.

nahmen. „Dazu haben wir sofort nach dem Beschluss der Bundesregierung eine Task Force gegründet, die die Maßnahmen koordiniert hat.“

Bereits im Juni 2009 lag die Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vor, im September war mit dem Gründerinnenzentrum „gig7“ das erste Projekt abgeschlossen. Im Oktober 2011 waren mit dem Moll-Gymnasium und der Wallstadtsschule die letzten Maßnahmen beendet.

„Durch die schnelle Umsetzung des Konjunkturprogramms haben wir der

Euro – von Bund und Land, den Eigenanteil von 5,9 Millionen Euro haben wir aus eigenen Haushaltsmitteln finanziert“, erläuterte Kämmerer Specht. „Insgesamt haben wir 83 Prozent – oder 19,7 Millionen Euro – in Bildungs- und Jugendprojekte investiert. Die restlichen 17 Prozent – oder 3,9 Millionen Euro – sind in die Verbesserung der städtischen Infrastruktur geflossen.“ Dazu gehören Bürger- und Kulturhäuser ebenso wie Wohnungslosenunterkünfte, städtische Betriebshöfe oder Bürgerdienste.

# Tragödie hinter verschlossenen Türen

## Verdacht auf Totschlag und Misshandlung: Prozess gegen Marcells Mutter beginnt vor Landgericht

Ein Blitzlichtgewitter empfängt die Angeklagte zum Prozessauftritt. Mit einem Aktendeckel vor dem Gesicht, der ihr Deckung vor Fotografen und Kameraleuten bietet, betritt Nathalie B. den Gerichtssaal. Doch als die den Raum verlassen, muss sie ihren Schutzschild fallen lassen. Hinter der Fassade: eine junge, blonde Frau, zitternd, verzweifelt, in Tränen aufgelöst.

Die 30-Jährige muss sich seit Freitag vor der Strafkammer 1 des Landgerichts wegen Verdachts auf Totschlag durch Unterlassen und der Misshandlung von Schutzbefohlenen durch Unterlassen verantworten. Außerdem wirft ihr die Staatsanwaltschaft Beihilfe zum Handelstreiben mit Betäubungsmitteln vor.

Als Oberstaatsanwalt Dr. Reinhard Hofmann die Anklage verliest, macht die Tragödie, die sich vor rund zwei Jahren hinter verschlossenen Türen in einer Drei-Zimmer-Wohnung in Schönau abspielte, die Prozessbeobachter im Zuschauerraum sprachlos: Der neun Jahre alte Marcel ist Anfang 2010 bereits taub, blind und bettlägerig, als er auch noch über eine Magensonde ernährt werden muss. Zu diesem Zeitpunkt soll sich Nathalie B.

entschlossen haben, ihren Sohn zuhause sterben zu lassen, um ihn von seinen Qualen zu erlösen. Denn Hoffnung auf Heilung, das hatten ihr die Ärzte bereits gesagt, gab es für Marcel nicht mehr. Er litt an Adrenoleukodystrophie (\*), die früher oder später zum Tode führt.

Dabei soll die Angeklagte in der Folgezeit ihren Sohn nicht mehr ausreichend mit der lebenswichtigen Nahrung versorgt haben. Des Weiteren soll sie jeglichen Kontakt zu Hilfseinrichtungen abgebrochen, Verwandte und Angestellte der Stadt nicht mehr in die Wohnung gelassen haben. Darüber hinaus soll die dreifache Mutter den kleinen Marcel auch nicht mehr ausreichend gewaschen und gesäubert haben. Erst ein Amtsarzt, von Marcells Oroma alarmiert, verschaffte sich im April 2010 Zutritt zur Wohnung, den Nathalie B. auch gewährte.

Der Anwalt der Angeklagten äußert sich am Freitag im Namen seiner Mandantin zum Sachverhalt: Sie gebe zu, so Steffen Lindberg, dass sie in schwerwiegender Weise als Mutter versagt habe und bedauere, dass sie nichts rückgängig machen könne. Sie werde ihr Leben lang daran zu tragen haben. Sie habe die Überforderung

nicht erkannt. Dazu habe sie Angst gehabt, Marcel würde ihr weggenommen. Marcel, so schildert die 30-Jährige unter Tränen anschließend selbst, war ein fröhliches, aufgewecktes Kind, das sich bis zum sechsten Lebensjahr normal entwickelte. Doch nachdem die Krankheit diagnostiziert war, machte er in seiner Entwicklung nur noch Rückschritte, war immer mehr auf Hilfe angewiesen. „Ich habe damals nicht verstanden, was wirklich passiert.“ Zu der Familie gehörten noch Marcells älterer Bruder („er war schon im Kindergarten hyperaktiv und aggressiv, ging später in die Hans-Zulliger-Schule für verhaltensauffällige Schüler“) und die jüngere Schwester.

Ob sie denn Hilfe in irgendeiner Art von Verwandten oder Bekannten bekommen habe, wollte Richter Ulrich Meinerzhagen wissen. Die 30-Jährige, die selbst regelmäßig Marihuana und Amphetamine konsumiert, verneint. Ihr früherer Lebensgefährte und Vater der drei Kinder habe zuviel Alkohol getrunken (das erlebte sie schon als Jugendliche bei ihrem Stiefvater) und ging selten einer Arbeit nach. Das Verhältnis zu ihrer Mutter sei „mehr so distanziert“.

Als erster Zeuge wird der Amtsarzt gehört, der den kleinen Marcel begutachtete und ihn in die Klinik einliefern ließ. Er schildert sehr eindrücklich den Zustand des Kindes, auf 14 Kilo abgemagert, verwahrlost, wundgelegen. Er bestätigt aber auch, dass dieser Vorfall ein Umdenken beim Jugendamt bewirkt habe: In der Konsequenz habe man unter anderem so genannte „Checklisten“ für den sozialen Dienst für den Umgang mit chronisch Kranken (mehr dazu lesen Sie auf Seite 3 in dieser Ausgabe).

Anwalt Steffen Lindberg beantragte schließlich, neben Mitarbeitern des Jugendamtes und einer Familienhilfe-Stiftung auch die baden-württembergische Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer, zum Zeitpunkt von Marcells Tod zuständige Bürgermeisterin in Mannheim, vor Gericht als Zeugin zu hören.

Der Prozess geht weiter am Montag, 20. Februar, um 9 Uhr. (az)

\*) Adrenoleukodystrophie (X-ALD) oder Addison-Schilder-Syndrom ist eine Erbkrankheit, die meist im Kindesalter auftritt und einen schnellen neurologischen Verfall mit sich bringt. Im Endstadium zeigt sich eine Demenz, die zum Verlust der lebenswichtigen Körperfunktionen und damit zum Tode führt.

## STADTNACHRICHTEN

### Mikrozensus 2012 hat im Januar begonnen

**Befragung:** Am 9. Januar startete in Baden-Württemberg die Befragung zum Mikrozensus 2012. Der Mikrozensus ist eine gesetzlich angeordnete Befragung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, die seit 1957 jedes Jahr bei einem Prozent aller Haushalte in Deutschland durchgeführt wird. Bei der Stichprobenziehung werden durch ein mathematisches Zufallsverfahren Gebäude ausgewählt. Die Haushalte, die in diesen Gebäuden wohnen, sind auskunftspflichtig. Der Stichprobenumfang von etwa 48.000 Haushalten wird gleichmäßig auf alle Monate und Wochen des Jahres verteilt. Datenschutz und Geheimhaltung sind umfassend gewährleistet. Die Interviewer, die die Mikrozensusbefragung durchführen, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Sie kündigen sich einige Tage vor ihrem Besuch schriftlich bei den Haushalten an und übergeben mit der Ankündigung auch Informationsmaterial über die Erhebung. Sie weisen sich mit einem Interviewerausweis des Statistischen Landesamtes aus. Die Befragung wird mit einem Laptop durchgeführt. Die Mikrozensusergebnisse für Baden-Württemberg werden vom Statistischen Landesamt fortlaufend veröffentlicht. Ausgewählte Ergebnisse stehen kostenlos unter [www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de) zur Verfügung. (red)

### Taschenlampen-Führung für Groß und Klein

**Reiss-Engelhorn-Museen:** Für alle, die am Valentinstag lieber ein schaurig-schönes Erlebnis statt traute Zweisamkeit suchen, bieten die Reiss-Engelhorn-Museen genau das Richtige. Am Dienstag, 14. Februar, laden die um 18.30 Uhr zu einer spannenden Führung durch die Sonderausstellung „Schädelkult“ ein. Bei der abendlichen Taschenlampen-Tour begeben sich Erwachsene und Kinder ab acht Jahre auf die Spur geheimnisvoller Geschichten rund um Kopf und Schädel. Rätselhafte Kristallschädel, ungewöhnliche Schrägköpfe oder Trophäenschädel mit durchgeschlagenen Eisennägeln – die Teilnehmer erwartet eine besondere Museumstour im Halbdunkeln. Treffpunkt ist die Kasse im Museum Weltkulturen 05. Eine Anmeldung unter Telefon 0621 2933771 oder unter [buchungen.rem@mannheim.de](mailto:buchungen.rem@mannheim.de) ist erforderlich. (red)

### Giuseppe Verdis Requiem im Nationaltheater

**Kultur:** Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ wird am 24. Februar, 19.30 Uhr, im Opernhaus des Nationaltheaters zu hören sein. Verdis Requiem ist neben seinem Streichquartett in e-moll das einzige Werk, das der Komponist in der langen Pause zwischen Aida (1871) und Otello (1887) neu komponierte. Neben einem in Ausdruck und Form ungewöhnlich vielfältigen Chorsatz ist das Besondere an Verdis Werk eine dramatische Individualisierung der vier Solostimmen, die die unterschiedlichen Facetten zwischen Angst, Trauer und dem Wunsch nach Erlösung in der Erfahrung mit der Grenze des menschlichen Lebens verkörpern. Obwohl strenge Kritiker dem Werk von Anbeginn zu viel Sinnlichkeit für eine sakrale Musik vorwarfen, ist Verdis Requiem eines der eindrucksvollsten und meistgespielten oratorischen Großwerke. Unter der musikalischen Leitung von Dan Ettinger singen Ludmila Slepneva (Sopran), Edna Prochnik (Mezzosopran), István Kovács (Tenor), Sung-Heon Ha (Bass) sowie Chor und Extra-Chor des Nationaltheaters Mannheim. Es spielt das Nationaltheaterorchester. Die nächsten Vorstellungen sind am und 11. März. Kartentelefon: 0621 - 16 80 150. (red)

## ZITAT

„Die Kunst ist, einmal mehr aufzusteigen, als man umgeworfen wird.“

Winston Churchill (1874 – 1965), britischer Politiker und Nobelpreisträger



# De Mompfred Bockenauer wird Bloomaul

**Bülent Ceylan** wird das 44. Mannheimer Bloomaul – Ehrung am Fasnachtssonntag im Nationatheater

Von Peter Engelhardt

An Ehrungen und Preisen hat das neue Bloomaul in den vergangenen Jahren schon einiges entgegen nehmen können. Auch für den begehrten Adolf-Grimme-Preis in der Rubrik Unterhaltung wurde der „Kurpfälzer Türk“ jetzt nominiert. Die Preisträger werden am 13. März bekanntgegeben. Zu diesem Zeitpunkt hat Bülent Ceylan die größte Ehre seiner bisher so erfolgreichen Karriere schon hinter sich. Denn er wird am Fasnachtssonntag, 19. Februar im Mannheimer Nationaltheater zum 44. Mannheimer Bloomaul ernannt.

„Ja, das ist wirklich eine große Ehre für mich“, bekennt der 36-jährige Komödiant. Die Begründung dieser Wahl fiel dem Auswahlkomitee beileibe nicht schwer, liefert Bülent Ceylan doch seit Jahren die lebendigsten und unterhaltensreichsten Beiträge der „Mannemer Ursprache“. Dialekt in seiner ehrlichsten, derbsten und vor allem witzigsten Form und das nicht nur im Capitol, in Frankenthal oder in Heidelberg sondern längst auch in Hamburg, Zürich und Istanbul. Inzwischen weiß ein jeder zwischen Elbe und Isar, was eine „Bumbäwasazong“ ist und schuld daran ist „Hausmeister“ Mompfred Bockenauer. Ein jeder kennt die „Hoor von Anneliese.“ Der Mann fürs Grobe aus dem Mannheimer Stadtteil Schönau oder die Dame mit dem Pelz sind



Bülent Ceylan – ein multikultureller Humor-Botschafter.

FOTO: ENGELHARDT

nur zwei von vielen Kultfiguren, die Bülent Ceylan populär gemacht hat. Der Sohn einer Deutschen und eines türkischen Vaters hat sich in den vergangenen vier Jahren endgültig in die Beilage der deutschen Comedy katalpultiert. „In der Schule galt ich eigentlich eher als schüchtern. Auf Schulfesten habe ich dann angefangen Boris Becker und Helmut Kohl zu imitieren,

das fanden alle ganz lustig,“ erinnert er sich an die Anfänge. Über die Opera buffo in der Neckarstadt und die Klapsmühl am Rathaus ging es ins Capitol. Die Schlagzahl wurde immer höher und die Bühnen immer größer. Auftritt bei Stefan Raab, die Zusammenarbeit mit Brainpool, deutscher Marktführer in Sachen TV-Comedy. Bülent ließ sich nicht mehr aufhalten.

„Anfangs habe ich diesen Fernseh-Auftritt gar nicht so eine Bedeutung bemessen, ich stehe am liebsten auf der Bühne, ganz nah bei meinem Publikum, aber vor drei Jahren habe ich morgens dann mal in den Videotext geschaut und diese überwältigende Quote gesehen, das war schon ein ganz wichtiger Faktor für meine zukünftigen Projekte.“ Seit über zwei Jahren sind seine Shows monatelang vorher ausverkauft. Egal wo. Die Türken lieben ihn genauso wie die Deutschen und sein Beitrag zu einer humoresken Völkerverständigung ist nicht zu unterschätzen. „Ich sehe mich ein wenig als Botschafter, sowohl zwischen Deutschen und Türken wie auch für unseren Dialekt. Wir müssen viel selbstbewusster werden, was unseren Dialekt angeht, er ist ein Markenzeichen.“

Am Anfang waren manche wirklich skeptisch, ob das ankommt, das ist jedoch längst Geschichte. Seine Eltern sind stolz, dass ihr Bub jetzt auch noch ein Bloomaul wird. „Meine Mutter hat meinem Vater erst mal erklärt, was das eigentlich ist.“

Und diese Art Auszeichnung ist für Bülent wieder etwas ganz typisches: „So was gibt es nur in Mannheim, woanders kenne ich das nicht.“

Info:

Verleihung, 19. Februar, Nationaltheater Mannheim im Rahmen der Aufführung „Der Barbier von Sevilla“. Die Laudatio hält das Bloomaul 2011 Dr. Ulrich Nieß.

## Stilistische Vielfalt in verschiedenen Besetzungen

**Neuer Deutscher Jazzpreis:** Die Bands Schneeweiss & Rosenrot, Center und DRA in der Feuerwache

Von Christian Gaier

Die Finalisten des 7. Neuen Deutschen Jazzpreises stehen fest. Die Bands Schneeweiss & Rosenrot, Center und DRA werden sich am 10. März in der Alten Feuerwache dem Votum des Publikums stellen. Die Auswahl hat der britische Pianist Django Bates, in diesem Jahr Kurator des Jazzpreises, getroffen.

2006 wurde der Neue Deutsche Jazzpreis erstmals vergeben. Die Idee zu diesem einzigen deutschen Jazzpreis, der per Publikumsvoting vergeben wird, hatte die Musikerinitiative IG Jazz, die sich die Organisation mit der Alten Feuerwache teilt. 191 Bands haben sich bei der siebten Auflage des Jazzpreises beworben. Eine Vorjury unter Beteiligung der IG Jazz, des Jazzinstitutes Darmstadt und mehrerer Journalisten wählte in einer anonymisierten Hörsession 14 Bands aus, aus denen Django Bates die drei Finalteilnehmer bestimmte.

Den Hauptpreis in Höhe von 10.000 Euro stiftet der Hauptsponsor, der Mannheimer Energieversorger MVV Energie. „Die Feuerwache war im vergangenen Jahr komplett ausverkauft. Das zeigt, dass wir als Sponsor richtig liegen“, sagte MVV-Vorstandsmitglied Matthias Brückmann. Mannheims Kulturbürgermeister Michael Grötsch betonte den hohen Stellenwert der Quadratesstadt in der nationalen Jazz-



Jazzpreis-Kurator Django Bates wählte die drei Finalisten aus.

FOTO: PS

szenen. So habe Mannheim in einem Ranking des Fachmagazins „Jazz Thing“ hinter Berlin und gemeinsam mit Köln den zweiten Platz unter den bedeutendsten Jazzmetropolen Deutschlands belegt. Feuerwachen-Leiter Siegfried Dittler freut sich bereits auf den 7. Neuen Deutschen Jazzpreis in „seinem“ Haus, das in 2011 mit 15.000 Besuchern von Jazzkonzerten seinen Ruf als „herausragender Jazzstandort in Süddeutschland“ einmal mehr unterstrichen habe.

„Es sind Bands aus unterschiedlichen Stilrichtungen und mit unterschiedlichen Besetzungen“, freute sich Olaf Schönborn von der IG Jazz, über

die Auswahl Django Bates'. Die Formation Schneeweiss & Rosenrot besteht aus Musikern aus vier Ländern. Die 27-jährige Zürcher Sängerin Lucia Cadotsch, der schwedische Kontrabassist Petter Eldh, der aus Luxemburg stammende Schlagzeuger Marc Lohr und die in Berlin geborene Pianistin Johanna Borchert bilden ein Ensemble, das sich im Spannungsfeld zwischen Jazz, Pop und Avantgarde positioniert. In dem Trio Center beleuchten der Hannoveraner Pianist Eike Wulfmeier, Bassist Andreas Edelmann und Schlagzeugerin Lizzy Scharnofske den Jazz aus immer neuen Perspektiven. Einen Kontrapunkt zu den relativ jungen Bands

setzte Django Bates mit der Nominierung des Trios DRA um den Darmstädter Vibraphonisten Christopher Dell. Es besteht aus den drei renommierten und auch international anerkannten Musikern Christopher Dell (Vibraphon), Bassist Christian Ramond und Schlagzeuger Felix Astor.

Neben dem Hauptpreis für die beste Band ist auch ein vom Maritim-Hotel gesponserter Solistenpreis in Höhe von 1000 Euro ausgelobt. Der Gewinner des Jazzpreises wird künftig auch die Ehre haben, beim „Enjoy Jazz“-Festival aufzutreten.

Eine weitere Neuerung ist das Jazzlabor. Ziel ist es, jährlich mit einer anderen Metropole oder Region zu kooperieren. „Ein hiesiger Musiker hat die Aufgabe, eine Band zusammenzustellen mit Musikern von hier und aus der anderen Region“, erklärte Olaf Schönborn. In diesem Jahr verantwortet die Mannheimer Saxophonistin Alexandra Lehmler die musikalische Kooperation mit dem Ruhrgebiet. Das von ihr zusammengestellte Sextett wird beim Eröffnungskonzert des Jazzpreis-Wochenendes am 9. März in der Feuerwache spielen.

Am ersten Konzertabend steht zudem der Auftritt des Kurators auf dem Programm. Django Bates stellt zusammen mit dem Schneeweiss & Rosenrot-Bassisten Petter Eldh und Schlagzeuger Peter Bruun seine Hommage an die Musik Charlie Parkers vor.

SCHWÖBELS WOCHE

## Nädd hinne wie vorne

Mundartkolumne von Hans-Peter Schwöbel

Kenne Se den Spruch: „Der is nädd hinne wie vorne!“ Des heeßt: vorne hält er die Gosch un hinne riskiert er schamlos a große Lipp (lat: Labium). Odda: vorne schwätzt er onnascht wie er hinne dengt. In de Kurpalz gib't's des nädd. Mia schwätze, wie uns de Schnawwl gewachse is. Mia denge un schwätze mim selwe Organ: de Gosch. Reiwungsverluschte, wie se sisch zwische Hirn un Schnuudergewwe könne, gibts bei uns kaum. Grad raus simma, wie im Gedischt vum Hermann Waldeck:



In de Weldlideradur gib't's wäänisch Gedische, wo so än prakdische Nutze stifde könne. Stelle Se sisch vor, Sie fahre Audio, un än Mitbewärwa um de erschde Platz on de näggschd rot Ampel ärgerd Sie. Donn losse Se mol Ihr normali Reaktion (Vogg, Middlfiga, A...löschl zeige), un fahre dem Mann gonz ruhisch nooch. Wo er hält, steige Se aus, globbe on soi Scheib un trage ihm auszugweis ‚Daitchs geredd‘ vor: „Sie verfluchtes Rindvieh, Sie,

Sie Kamel, Sie dummes, Bloomaul, Babb sack, Wasserkopp, Drambeldier, Sie krummes.“

S'Schändschde is: Der darrf Ihne gar nix mache. Sie stehe unham Schutz der Freiheit der Kunst

(Grundgesetz, Art. 5, Abs. 3)! Wonna in soina Uffregung un juristische Unkenntnis doch aussteigt, un schlaacht Ihne uff die

Gosch, dann beschämen Sie ihn durch demokratische Gelassenheit un erkläre ihm, dass Sie's Rescht hawwe, ihm Gedische vorzudraache.

Odda noch bessa: Sie hawwe des Gedischt zweemol debei un lese's mit Ihrem Kon-trahend im Wechsel. Isch saach Ihne: do wärd än Ufflauf entstehe... onnare Audofahra gehe ons Hondschuhfach, hole Mund-Art-Gedichte raus un draache se vor, bis äna sacht, „Leit, was schdehe ma do rum, do driwwe is so ä schääni Wärschaft...“

Sie kumme om näggschde Morge hääm mitm Taxi un uff alle Viere. Awwa Sie hawwe viel Freunde gewunne in däre Nacht. So än Sege konn von Monnema Mund-Art-Poesie ausgehe!

die kolumne gesprochen: Schwöbel's Woche hören unter [www.mannheim.de/schwobels-woche](http://www.mannheim.de/schwobels-woche)

Daitchs geredd

„Mit dem haw isch daitchs geredd!“, heert ma voll Behaache

hie un do, bei uns im

Land,

alsemool ääns saache.

Wonn donn awwa

Ääna määt

s'wä aa so gewese,

schdeckta immä Erdmum drin,

immä biddabeese.

Daitchs, so rischdisch nooch de Schrift,

war's, do komma wedde, nit,

donn daitchs geredd, des heeßt

noch long nit, daitchs aa redden.

„Sie verfluchtes Rindvieh, Sie,

Sie Kamel, Sie dummes,

Bloomaul, Babb sack, Wasserkopp,

Drumbeldier, Sie krummes.“

„Dreckschbatz, Simbel, Lumbebu, Ihne will isch's zeige,

losse mit de Giddaar Sie

Eisch doch hääm sisch geige!“

„Du mit doine schecke Bää,

Un de scheele Aache,

uff doi große Lewwaschnuut

kriggsch jetz äni gschlache,

Odda kriggsch doin Zinge glei

in doim Gsicht waschoowe“, –

wie bei uns werd daitchs geredd,

dovuu sin des Browe.

## Mit Leib und Seele für die Promis

**TÜV Süd Akademie:** Weiterbildung zum Bodyguard

Schillerndes Image und knochenharte Arbeit: Kein Widerspruch sondern Realität bei der Ausbildung zur Personenschutzfachkraft. Die TÜV SÜD Akademie bietet in Mannheim eine berufliche Weiterbildung zum Leibwächter an. Die Weiterbildung beginnt am 5. März 2012 und kann von der Agentur für Arbeit mit einem Bildungsgutschein gefördert werden. Bei einem Infoabend am Donnerstag, 9. Februar 2012, werden alle Fragen zur Ausbildung beantwortet.

Außerhalb von Polizei- oder Militärdienst ist es nicht einfach, eine seriöse Weiterbildung für einen der spannendsten Berufe zu erhalten. Die TÜV SÜD Akademie in Mannheim bietet die Chance dazu an: ein Lehrgang zur Personenschutzfachkraft. In der fast vier Monate dauernden Ausbildung werden die angehenden Personenschützer von ausgesuchten Spezialisten unterrichtet und lernen alles über effektiven, vorausschauenden Schutz von Personen. „Gesucht werden keine schießwütigen Kraftprotze sondern intelligente, selbstbewusste und vor allem vertrauenswürdige Personen“, erklärt Synje Barsch, Projektleiterin der Ausbildung. „Aktuell werden verstärkt Frauen im Personenschutz gesucht, weil sie als Begleitung unauffälliger und im Umgang mit den Familien und

Kindern der Schutzpersonen besser geeignet sind“, ergänzt die Weiterbildungsfachfrau.

Die umfangreiche Weiterbildung umfasst 680 Unterrichtsstunden mit elf verschiedenen Themen-schwerpunkten. Dazu gehören im praktischen Teil unter anderem das Fahrsicherheitstraining, der Umgang mit Waffen, die Abwehr von Angriffen und das Aufspüren von Wanzen und Sprengsätzen. In der Theorie werden beispielsweise Rechtskunde, Psychologie und Gerätekunde gelehrt. Neben Entwaffnungs- und Verteidigungstechniken stehen auch perfekte Umgangsformen auf dem Lehrplan. „Leibwächter sind in erster Linie ein diskreter Dienstleister“, weiß Barsch. Nur wer in allen Themen seine Prüfung besteht, erhält am Ende sein TÜV SÜD-Zertifikat und kann als Personenschutzfachkraft das Leben von Schauspielern, Musikern, Sportlern, Managern oder auch Politikern schützen.

Infoabend:  
Der kostenlose Infoabend findet am Donnerstag, 9. Februar 2012, ab 16:30 Uhr, bei der TÜV SÜD Akademie in der Dudenstraße 28 in Mannheim statt. Information und Anmeldung bei Synje Barsch, Tel.: 0621 395-428 oder -429, E-Mail: [synje.barsch@tuv-sued.de](mailto:synje.barsch@tuv-sued.de). Weitere Informationen unter [www.tuv-sued.de/akademie](http://www.tuv-sued.de/akademie).

STADTMARKETING MANNHEIM

## Verliebt in Mannheim

**Wettbewerb:** Stadtmaking Mannheim verleiht Mannheim Awards

Eines ist sicher, es ist mehr als nur Schwärmerei. Das Engagement, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Mannheim Awards 2012“ an den Tag gelegt haben, beweist, wie sehr sie mit Mannheim verbunden sind. In insgesamt 24 Videoclips zeigen sie, was die Stadt für sie so besonders macht. Herausgekommen sind dabei auch 24 unterschiedliche Blickwinkel auf Mannheim, die eins gemeinsam haben: Sie sind persönliche Liebeserklärungen.

Vor einem Jahr hatte das Stadtmaking Mannheim den Video-Wettbewerb in Kooperation mit dem Internationalen Werbefilmfestival spotlight ausgerufen und gefragt, was Mannheim liebenswert und einzigartig macht. Seit dem 1. Januar können die Videos auf der Plattform [www.unser-mannheim.de](http://www.unser-mannheim.de) angeschaut und bewertet werden. Rund 5000 Klicks wurden bereits abgegeben und das Rennen um die ersten drei Plätze ist eng. „Bis jetzt ist das Ergebnis des Votings noch völlig offen. Es gibt keine klaren Gewinner der Vorrunde“, sagt Carmen Egolf, Medien Managerin der



Wer den Mannheim Award gewinnt, entscheidet sich am 23. März während des spotlight Festivals im Cinemaxx.

FOTO: NADJA CAPELLMANN

Stadtmaking Mannheim GmbH. Per Klick können die Besucher der Website noch bis zum 15. Februar darüber abstimmen, welche Filme als Finalisten beim kommenden spotlight Festival gezeigt werden. Dort entscheidet sich dann, wer welchen Platz auf dem Treppchen ein-

nimmt. Auch hier haben die bis zu 2000 Zuschauer das letzte Wort. Ausgestattet mit digitalen Abstimmungsgeräten vergibt das spotlight-Publikum in zwei Kategorien per Knopfdruck die Mannheim Awards in Gold, Silber und Bronze. Professionelle Medien-

schaffende treten in der Kategorie „Professionals“ an. Kreative Hobbyfilmer konnten dafür ihre Filme in der Kategorie „Non-Professionals“ einreichen. Carmen Egolf sieht darin den entscheidenden Unterschied zu anderen Wettbewerben: „Die Idee des Mannheim Awards 2012 ist es, die Bürgerinnen und Bürger Mannheims in die Darstellung ihrer Stadt einzubeziehen. Schließlich sind sie ihre besten Botschafterinnen und Botschafter. Die Filme zeigen, wie die Mannheimer die Stadt sehen. Durch die Internet-Abstimmung und die Publikums-Jury beim spotlight Festival entscheiden auch sie darüber, wer den Wettbewerb gewinnt.“

Das 15. Internationale Werbefilmfestival spotlight findet vom 22. bis zum 23. März in Baden-Württembergs größtem Kino, dem Cinemaxx in Mannheim statt. Neben Best-of-Rückblicken auf 15 Jahre Kreativgeschichte bietet das Festival auch hochkarätige Fachvorträge im spotlight FORUM. Die Publikumsveranstaltung wird wieder von Satiriker und Autor Oliver Kalfofe moderiert. (red)

## Der berühmte Chor aus Leipzig

**Preview:** „Die Thomaner“ im Kino Atlantis

Schon vor dem offiziellen Bundesstart zeigt das das Mannheimer Atlantis Kino (K 2, 32 - 68159 Mannheim) am Sonntag, 12. Februar um 15 Uhr den Dokumentarfilm „Die Thomaner“ über den berühmten Leipziger Knabenchor. Bereits Johann-Sebastian Bach war Sänger im Thomaner-Chor. Weit über Deutschland hinaus erlangten die musikalischen Knaben Berühmtheit. Auch die populären „Prinzen“ waren allesamt Sänger im Thomanerchor. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Ökumenischen Bildungszentrum Sancta Clara statt; vor dem Film gibt es eine kurze Einführung. Rechtzeitig zum 800. Jubiläum des Chores, der ältesten Leipziger Kul-

tureinrichtung, wurde dieser erste abendfüllende Film über die Thomaner fertiggestellt, für den die Autoren den Chor, seine Leiter und Mitglieder ein Jahr lang begleiteten. Am Beispiel neu aufgenommenen Knaben schildert der Film das Zusammenleben und -lernen der Jungen, die den Chor bilden, zeigt die künstlerische Arbeit, das Einfügen in die Gemeinschaft - und hat natürlich auch viel Musik zu bieten.

Der Eintritt für die Preview beträgt regulär 7,50 Euro, Kinopassinhaber, Studenten sowie Bedürftige erhalten Ermäßigungen. Reservierungen werden unter Tel. 0621 21200 oder [www.atlantis-kino.de](http://www.atlantis-kino.de) entgegengenommen.